

Zusammenfassung, *Kwanak Ōmunyŏn'gu*(Journal of Department of Korean Language and Literature) 15, SNU, 1990

Zum Verhältnis von Satz und Text im Mittelkoreanischen¹⁾

Beim Kohärenzmittel eines Textes gibt es ein syntaktisches und ein semantisch-funktionales Prinzip. Solche syntagmatische Mittel können nicht nur auf das gegenwärtige Koreanische, sondern auch auf syntaktische Materialien des Mittelkoreanischen angewendet werden. Beim Bildungsmittel eines auf dem syntaktischen Prinzip beruhenden Textes gibt es logische Konjunktionen, temporale adverbale Konjunktionen, attributive adverbale Konjunktionen und Delimiter. Die darunter an der Textbildung aktiv beteiligten Elemente sind die logischen und temporalen adverbale Konjunktionen. Wenn sie nach einer Finalendung vorkommen, bilden sie einen noch größeren Text und wenn sie nach einer Verbindungsendung von stärker Unabhängigkeit vorkommen, bilden sie einen kleinen Text. Die attributiven adverbale Konjunktionen und Delimiter nehmen auch eine ähnliche Funktion an. Das sogenannte semantisch-funktionale Prinzip bedeutet ein Verfahren, wobei zwei oder mehrere nominative Ausdrücke auf Grund von der semantisch-funktionalen Äquivalenz durch Formung einer nominativen Kette einen Text bilden. Die sich auf der Äquivalenz von Standpunkt der Semantik stützende nominative Kette bedeutet die Bildung eines Textes durch die Formung einer Kette auf Grund der Gemeinschaftlichkeit der Lexemmerkmal. Hier gibt es ein abhängiges und unabhängiges Substitut sowie die einfache Wiederholung der Nomen. Die einfache Wiederholung der Nomen kommt im Mittelkoreanischen viel häufiger vor als im gegenwärtigen Koreanischen, weil das Pronomen der 3. Person nicht entwickelt ist. Beim abhängigen Substitut gehört das Demonstrativpronomen mit der

1) Diese Arbeit ist entstanden mit Hilfe eines Stipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung(1984, 1988) sowie durch Sachbeihilfen der Asan-Stiftung (1986). Bei der Abfassung dieser Arbeit gab mir Herr Professor Dr. R. Harweg (Bochum) viele Ratschläge. Ich bin ihm sehr dankbar für seine freundliche Unterstützung.

nachkommenden Nominalphrase an und beim unabhängigen Substitut gehören das Demonstrativpronomen, das demonstrative Deskriptivverb, das Demonstrativadverb und die leeren Nominalphrase den Zahlwörter an. Die sich auf der funktionalen Äquivalenz stützende nominative Kette unterscheidet sich zwar in der Lexemveranlagung, aber bedeutet die Bildung eines Textes durch die Formung einer nominativen Kette infolge der Erkenntniswelt vom Sprecher und Hörer oder der Besonderheit des Kommunikationsstandpunktes. Die verschiedenen Bezeichnungen von Buddha werden entsprechend der Situation zwar anders benannt, aber da man die Tatsache erkennt, daß der Sprecher und Hörer damit die gleiche Person bezeichnen, kann es eine gleiche nominative Kette geben. Auch wenn die Bezeichnung gleich, aber die Funktion verschieden ist, wird es als nominative kette gesehen, die sich auf funktionale Äquivalenz stützt. Das sogenannte Nomen "König", das in der 3. und 2. Person benutzt wird, kann als solches Beispiel bezeichnet werden. Die sich auf die Äquivalenz vom semantisch-funktionalen Standpunkt stützende nominative Kette, die an der Finalendung und Verbindungsendung angehängt wird, beteiligt sich auch an der Bildung einer großen und kleinen Erzählung. Ihre Funktion ist aber nicht so aktiv wie in dem vorigen syntaktischen Verfahren. Bei der Untersuchung der syntaktischen Struktur des repräsentativen syntaktischen Materials (Sögbosangchöl) des Mittelkoreanischen ist es ratsam, zuerst entsprechend dem syntaktischen Verfahren den Text oder den Satz als Einheit zu untersuchen und die nominative Kette nebenbei zu berücksichtigen. Auf Grund des oben angeführten Faktum kann die Tatsache festgestellt werden, daß im Mittelkoreanischen die größte Einheit der Syntax nicht der Satz, sondern der Text ist.